

Patienteninformation
Behandlungsvereinbarungen unter den Bedingungen der
COVID-19 Pandemie

Liebe Patientinnen und Patienten,

wir haben unsere Praxen - nach dem ersten Lockdown - wieder für direkte Kontakte geöffnet. Dabei sind wir uns bewusst, dass diese Öffnung gerade auch bedeutet, einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Infektionsrisiko für den SARS-CoV-2-Erreger zu finden und haben deshalb einige Vorsichtsmaßnahmen ergriffen, um dieses Risiko so gering wie möglich zu halten:

Schutzmaßnahmen im Behandlungsraum:

Da wir uns über einen längeren Zeitraum (50 Minuten) im Behandlungszimmer aufhalten, werden wir selbst medizinische **Schutzmasken** (FFP2) tragen und bitten Sie, ebenfalls eine Schutzmaske zu verwenden. Zusätzlich zum regelmäßigen **Luftaustausch** durch Lüften haben wir empfohlene Geräte zur permanenten **Luftreinigung** angeschafft.

Diese „Maskenpflicht“ ist bis zur Verfügbarkeit wirksamerer Schutzmaßnahmen oder gar eines Impfstoffes - ab Januar 2021 verfügbar - gewöhnungsbedürftig, da sie für beide Seiten störend und befremdend wirken kann, weil doch ein Teil der Mimik, auf die wir in sozialen Kontakten so angewiesen sind, verborgen bleibt.

Desinfektion:

Vor der Praxistür ist eine Station für die Händedesinfektion eingerichtet, die Sie bitte vor Betreten der Praxisräume nutzen. Die Behandlungsstühle in der Praxis halten den empfohlenen Abstand von zwei Metern ein. Flächen wie Stuhllehnen und Türgriffe werden regelmäßig desinfiziert.

Anmeldung und Wartebereich:

Um den Kontakt von zwei oder mehr Patienten gleichzeitig im Wartebereich zu vermeiden, haben wir die Termine für den Behandlungsbeginn in der Praxis verändert. Dennoch bitten wir alle PatientInnen, sich nicht länger im Warteraum aufzuhalten, sondern erst kurz (max. 5 Minuten) vor dem vereinbarten Termin in die Praxis zu kommen.

Handhygiene:

Das Waschen der Hände mit Seife ist wirksam und notwendig. Sie werden von Ihren Therapeuten im Wartebereich abgeholt und müssen die Türe zum Behandlungsraum (auch beim Verlassen) nicht selbst öffnen.

Was tun im Falle einer möglichen-Erkrankung:

Wenn Sie oder wir Frühzeichen einer COVID19-Erkrankung (Schnupfen, Husten, Riechverlust, Fieber, Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit, Müdigkeit, Gliederschmerzen...) entwickeln oder in den letzten 48 Stunden vor dem Termin Kontakt mit einem COVID-19-Kranken hatten oder wenn vom Gesundheitsamt schon eine Quarantäne für Sie oder Ihre Familie verhängt worden ist oder Sie via Tracing-App über einen zurückliegenden Kontakt informiert wurden, dann informieren Sie bitte umgehend Ihre Therapeutin/Ihren Therapeuten, so wie wir Ihnen sofort Bescheid geben, wenn wir Kontaktperson werden und/oder an COVID-19 erkranken und die vereinbarten Termine erkrankungsbedingt umstellen oder absagen müssen. (Hinweise des Robert-Koch-Instituts www.rki.de und der BZgA www.infektionsschutz.de/coronavirus/).

Selbstverständlich können bei einer Erhöhung des Erkrankungsrisikos für Sie und/oder mich, jederzeit unsere Gesprächstermine auch wieder via Videosprechstunde und/oder Telefon fortgeführt werden. Eine Information über die Telebehandlung haben Sie schon erhalten.

Durch diese Vorsichtsmaßnahmen möchten wir persönliche Begegnungen ermöglichen, die unsere gemeinsame Arbeit so wertvoll machen.

Ihre

Dr. med. Ute Richter, Dr. med. Iris Klapproth,
Dr. med. Ekkehard Gaus, Dr. med. Thomas Wesle